

Presseinformation

Wohnen im „Effizienzhaus Plus“: aktuelle Forschungsberichte bestätigen die Leistungsfähigkeit des Konzepts

Hamburg, 29. März 2017 - Wie die Zukunft des energieeffizienten Bauens in Deutschland aussehen könnte, veranschaulichen die bislang 20 veröffentlichten Abschlussberichte der Modellvorhaben im Netzwerk Effizienzhaus Plus. Das Netzwerk wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert und von unterschiedlichen Forschungsinstituten wissenschaftlich begleitet. Die durch technisches Monitoring erfassten Daten der im Effizienzhaus Plus Standard errichteten Gebäude zeigen: Ein klimaneutrales und energieeffizientes Wohnen ist möglich.

Die insgesamt 36 Modellprojekte werden von unterschiedlichen Forschungsinstitutionen über einen Zeitraum von zwei Jahren messtechnisch begleitet. Die Querauswertung der Messdaten wird vom Fraunhofer Institut für Bauphysik in Stuttgart vorgenommen. Eine transparente Auswertung gewährleistet die Veröffentlichung der Messdaten und Forschungsergebnisse auf der Website der Initiative Effizienzhaus Plus.

Das vielfältige Netzwerk Effizienzhaus Plus verdeutlicht, dass architektonischer Anspruch, Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz durchaus vereinbar sind. Zu den architektonisch ansprechenden Gebäuden mit guten Ergebnissen in der Begleitforschung zählt z.B. das Münnerstädter Effizienzhaus Plus „MüPEG“. Dieses Gebäude wurde inzwischen auch mit dem 2015 vom Passivhaus Institut eingeführten Passivhaus Premium Standard zertifiziert, dessen Voraussetzungen es als Effizienzhaus Plus bereits vier Jahre vorher erfüllt hatte.

Die Hälfte aller Wohneinheiten im Gebäudebestand in Deutschland wurde zwischen 1949 und 1978 erbaut, einem Zeitraum, in dem energieeffizientes Bauen noch nicht vorrangig verfolgt wurde. Daher bietet die energetische Sanierung des Gebäudebestands ein großes Potential zur CO₂-Einsparung. Das energy+ Home in Darmstadt zeigt

Pressekontakt:

ZEBAU GmbH –
Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt

Karla Müller
Große Elbstraße 146
22767 Hamburg
T: 040 380 384 - 18

effizienzhaus@zebau.de
www.forschungsinitiative.de



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Presseinformation

beispielhaft, wie ein Reihenendhaus aus den 1970er Jahren zu einem Effizienzhaus Plus umgebaut werden kann.

Die Verbindung aus einem kostengünstigen, wartungsarmen Haustechnikkonzept und einer nachhaltigen Bauweise gehört zu den besonderen Qualitäten des Effizienzhaus Plus in Lüneburg. Die Mehrkosten für das Einfamilienhaus in Lüneburg amortisieren sich bereits nach 12 Jahren. Damit ist das Projekt extrem wirtschaftlich.

Das von der AGB Frankfurt Holding umgesetzte Effizienzhaus Plus in der Cordierstraße in Frankfurt am Main zeigt beispielhaft, wie Mehrfamilienhäuser im Effizienzhaus Plus Standard bei begrenztem Kostenbudget innerstädtisch realisiert werden können und veranschaulicht Lösungsmöglichkeiten für die Herausforderungen im Gebäudebetrieb.

Dem Gebäudesektor kommt im Hinblick auf die deutsche Energiewende eine bedeutende Rolle zu. Um die Klimaschutzziele und eine CO₂ Einsparung von mindestens 80 Prozent bis 2050 zu erreichen, ist es dringend erforderlich die energetische Versorgung von Gebäuden klimaneutral zu gestalten. Die bereits veröffentlichten Abschlussberichte beweisen, dass es sich bei dem Effizienzhaus Plus um ein zukunftsweisendes Konzept für Neu- und Bestandsbauten handelt.

Auf den Seiten der Forschungsinitiative Effizienzhaus Plus finden sich weiterführende Informationen und Vorstellungen der einzelnen Modellvorhaben. Dort stehen unter anderem neben detaillierten Endberichten abgeschlossener Projekte, Steckbriefe und Grafiken des technischen Monitorings zum Download bereit.

Weiterführende Informationen finden sich unter:

<http://www.forschungsinitiative.de/effizienzhaus-plus/forschung/abschlussberichte-der-modellvorhaben/>

Bildmaterial und weitere Informationen bitte erfragen bei:

effizienzhaus@zebau.de oder unter

<http://www.forschungsinitiative.de/effizienzhaus-plus/>

Informationsstelle Effizienzhaus Plus

Pressekontakt:

ZEBAU GmbH –
Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt

Karla Müller
Große Elbstraße 146
22767 Hamburg
T: 040 380 384 - 18

effizienzhaus@zebau.de
www.forschungsinitiative.de

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

 **PLUS**
EffizienzHaus


**Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung**
im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung


Gefördert durch:

 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Presseinformation

Vortragsblock auf den Berliner ENERGIETAGEN

Vom 3. bis 5. Mai 2017 finden die diesjährigen Berliner ENERGIETAGE statt. Die Informationsstelle Effizienzhaus Plus ist am 5. Mai 2017 mit einem Vortragsblock zum Thema „Zukunft Effizienzhaus Plus“ vertreten. Die Teilnahme an dem Vortragsblock ist kostenfrei, um eine Anmeldung wird gebeten.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

<http://www.forschungsinitiative.de/effizienzhaus-plus/aktivitaeten/>

Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit arbeitet die ZEBAU – Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH als Informationsstelle Effizienzhaus Plus. Sie ist Ansprechpartner in allen Fragen zum Thema Effizienzhaus Plus-Ansatz im Gebäudebereich. Interessierte erhalten umfassende Beratung und Information bei allen Fragen zum Bauen und Wohnen der Zukunft, vom Modellvorhaben bis zur Förderung. Die Informationsstelle steht in engem Austausch mit den Trägern des technischen und sozialwissenschaftlichen Monitorings und den Modellprojekte.

Informationsstelle Effizienzhaus Plus

Pressekontakt:

ZEBAU GmbH –
Zentrum für Energie, Bauen, Ar-
chitektur und Umwelt

Karla Müller
Große Elbstraße 146
22767 Hamburg
T: 040 380 384 - 18

effizienzhaus@zebau.de
www.forschungsinitiative.de

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

 **PLUS**
EffizienzHaus



**Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung**

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages